

## Feuriges Silvester- und Neujahrskonzert

Endlich wieder begeisterte das Jugendsinfonieorchester Dornbirn mit seinem traditionellen Silvester- und Neujahrskonzert das Publikum. Unter der Leitung von Direktor Ivo Warenitsch begaben sich die Jungtalente auf die Spuren der Spanier und feierten mit gleich drei Konzerten in Dornbirn und Hard das Neue Jahr.

Nach letztjährigem Lockdown und fast einem Jahr Probenpause meldete sich das Jugendsinfonieorchester Dornbirn wieder mit dem Neujahrskonzert zurück - und wie! Begleitet von Kastagnetten und Tamburin versprühte der Spanische Marsch von Johann Strauss gleich zum Auftakt reichlich südländisches Flair und lud das Publikum auf eine Reise zur iberischen Halbinsel ein. Clara Stefanon und Valentin Tschol führten durch den Abend und brachten mit interessanten Hintergrundinformationen und erfrischenden Anekdoten die Zuhörenden zum Schmunzeln.

Mit Pablo de Sarasates' Werk Navarra für zwei Violinen und Orchester stand bereits einer der Höhepunkte des Konzerts auf dem Programm. Mit unglaublicher Virtuosität und Musikalität brillierten Laura Purin und Fiona Warenitsch als Solistinnen auf dem Podium. Die Musikgymnasiastinnen sind seit sieben Jahren Mitglieder des Dornbirner Orchesters und schafften mit unglaublicher Leichtigkeit schwierige Flageolets, Tremoli oder Pizzicati. Ein exaktes Zusammenspiel, das vom Geigenduo pffiffig, rasant und mit sichtbarer Bewegtheit präsentiert wurde.

Mit der heiteren Suite Die Witwe aus Valencia schrieb Aram Khatschaturjan ein facettenreiches Werk, das vom satten Klangkörper der Jugendsinfoniker hervorragend interpretiert wurde. Von zart romantisch bis rhythmisch feurig zeigte sich das musikalische Spektrum, das auch durch verschiedenste Solopassagen der Bläser\*innen glänzte. El Comino real wurde 1985 vom Amerikaner Alfred Reed für Blasorchester geschrieben. Mathias Seewald, Posaunist der Jugendsinfoniker arrangierte gekonnt die lateinamerikanische Fantasie für das Orchester neu. So entstand ein mitreißendes Werk, das mit spürbarem Puls der Latinos zwischen Melancholie und mächtigem Schlussteil zur Uraufführung gebracht wurde. Ein Happy Birthday an den amerikanischen Komponisten mit österreichischen Wurzeln, der heuer seinen 100. gefeiert hätte.

Das Stück La Dolores aus der Opera española des Komponisten Tomás Bretón folgte und wurde von rassigen Gitarrenklängen und einem feinfühligem Trompetensolo bereichert. Beschwingte Stücke wie ein Pepita Polka von Johann Strauss und der España Walzer von Émile Waldteufel durften bei einem Neujahrskonzert nicht fehlen und luden wahrlich zum Mittanzen ein. Die heuer sehr geforderte Schlagwerkgruppe der hintersten Reihe ließ die Sektkorken knallen und lieferte nicht nur durch ihr hervorragendes Rhythmusspiel viel Spritziges.

Zum Finale ein schneller Polka Am Donaustrande von Johann Strauss und Franz von Suppés' Juanita Marsch mit rhythmisiertem Neujahrsgruß und Goldlametta und der Abend war perfekt. Mit Zugabe und dem unvergleichlichen Radetzky marsch entließ das Jugendsinfonieorchester Dornbirn das Publikum ins Neue Jahr - beschwingt, beflügelt und mit ganz viel Beifall.